

Kulturveranstalter setzen ein Zeichen

Aktion findet bundesweit statt.

KREIS BÖBLINGEN (red). „Night of Light“ – unter diesem Motto werden am Montag in ganz Deutschland Hallen und andere Gebäude in rotem Licht erleuchtet. Mit dieser Aktion wollen Unternehmen und Akteure der Veranstaltungswirtschaft bundesweit auf sich aufmerksam machen.

Die Hallengesellschaft CCBS (Congress Center Böblingen/Sindelfingen GmbH) schließt sich diesem flammenden Appell an. In der Nacht vom 22. auf 23. Juni erstrahlen sowohl die Kongresshalle Böblingen als auch die Stadthalle Sindelfingen in rotem Licht. Ziel ist es, mit dieser symbolischen „Alarmstufe Rot“ auf die prekäre wirtschaftliche Situation der Veranstaltungsbranche infolge der Corona-Krise hinzuweisen. „Mit dieser Aktion setzen wir auch ein Zeichen des Zusammenhalts und der Solidarität für alle unsere Branchenkollegen und Kunden. Auch unsere Partner sind uns in dieser Zeit eine wichtige Stütze“, dankt CCBS-Geschäftsführer Georg Sommer Dienstleistern wie Neunzehnzoll Eventservice in Aidlingen und Innovative Pyrotechnik (IP) in Ehningen.

Wegen der behördlichen Auflagen im Zuge der Corona-Krise ist dem riesigen Wirtschaftszweig der Veranstaltungsbranche die Arbeitsgrundlage entzogen worden. Seit Mitte März gab es nicht nur in den CCBS-Hallen keine größeren öffentlichen Veranstaltungen mehr.

Ins Leben gerufen wurde die Aktion „Night of Light“ (www.night-of-light.de) von der Essener LK AG, um ein Zeichen der Solidarität für die Eventbranche zu setzen und zum Dialog mit der Politik auf-



In Herrenberg wird die Stiftskirche durch die Firma RPV in rotem Licht getaucht

zurufen. An der bundesweiten Licht-Aktion nehmen aktuell mehr als 2000 Unternehmen aus der Branche teil.

Auch im Kreis Böblingen machen viele Veranstalter mit. So wird in Sindelfingen auch der Glaspalast mit rotem Licht angestrahlt. In Holzgerlingen will die Paul events GmbH das Rathaus beleuchten und so auf die „Vielfältigkeit und Systemrelevanz der deutschen Veranstaltungswirtschaft“ aufmerksam machen. In Herrenberg beteiligt sich die Firma EMT, die zuletzt die „Kultur im Auto“-Reihe organisiert hat. Die Herrenberger wollen es aber nicht mit dem Protest bewenden lassen, sondern erwägen unter dem Motto „Kultur im Freien“ (www.KulturimFreien.de) stattdessen ihr bisheriges Veranstaltungsformat weiter auszubauen – soweit künftige Verordnungen des Landes dies zulassen.

Ebenfalls in Herrenberg ansässig ist die Firma Robin Passon Veranstaltungstechnik (RPV). Der Dienstleister produziert unter anderem die Live-Streams im Mauerwerk. „Wir möchten zusammen mit und für alle Betroffenen, aus allen Bereichen der Veranstaltungswirtschaft auf die dramatische Lage aufmerksam machen und ein Zeichen setzen“, sagt Robin Passon.